

# NEWS

PATRICK KOVACS  
KUNSTHANDEL  
SEIT 1976

Ausgabe 11 | 2008

## Kliebers Sternzeichen-Putto



Anton Klieber, Keramos

Gastzimmer im Jagdschloss  
Tanz im Cabaret Fledermaus  
Salzburg 15.-24.März 2008  
Luxuriöses für den Herren



# Zu Ostern in Salzburg

In der Residenz von 15.-24.März 2008

Auf der Salzburger Messe treffen sich heuer am Stand von Patrick Kovacs klingende Namen wie Hagenauer, Klieber und Kammerer. Zu Ostern ist es Zeit für neue Entdeckungen aus Wiens Kunstszene.

So erwartet Sie ein außergewöhnlich großer Putto, umrankt von Früchten. Er stützt sein rechtes Bein auf eine Kugel mit Sternzeichensymbolen. Der Bildhauer Anton Klieber lieferte den Entwurf dieser Figur für Kera-



Stuhl Artaria, M. Fabiani, 1901

mos Wien, für die er in der Gründungszeit ab 1920 tätig war. Seine Entwürfe für Keramos waren auch 1924 auf der Ausstellung des Wiener Kunstgewerbevereins zu sehen.

Dem gegenüber steht eine zarte Metallfigur der Werkstätte Hagenauer, die um 1940 entstand. Das Können der Wiener Firma Hagenauer ist auch an der Aufsatzschale zu erkennen. Der durchbrochene Fuß wird



Runder Beistelltisch, M. Kammerer Wien um 1906



Schale, Hagenauer, um 1960

durch reduzierte figürliche Tierdarstellungen gebildet. Durch unsere intensive langjährige Auseinandersetzung mit der Werkstätte Hagenauer und der genauen Kenntnis der Punzenbilder ist die Datierung dieser Schale auf die Zeit um 1960 festzulegen.

Aus dem Nachlass von Viktor und Martha Thonet konnte ein Beistelltisch angekauft werden. Der Entwurf dazu stammte vom jungen Marcel Kammerer (1878-1959), der von Thonet für die Österreichische Ausstellung in London 1906 als Entwerfer herangezogen wurde. Der Tisch stellt ein Beispiel für die Umsetzung der Moderne des innovativen Unternehmens dar.

Durch all diese Erkenntnisse können wir dem Objekt die C-Card ausstellen und dokumentieren dadurch nachhaltig alle Informationen, die zur Wertbeständigkeit des Möbels beitragen.



Jedes Stück unterliegt bei Patrick Kovacs einer umfassenden Untersuchung, Restaurierung, Recherche und Dokumentation. Gerne steht auch Ihnen unser Team dafür zur Verfügung.

Gratis-Ticket für Salzburg und Theatermuseum unter: [office@patrick-kovacs.at](mailto:office@patrick-kovacs.at)

österreichisches theater khm museum

**kabarett fledermaus**

1907-1913  
Ein Gesamtkunstwerk der Wiener Werkstätte  
28. 2.-8. 6. 2008

LOBKOWITZPLATZ 2 | 1010 WIEN  
Di - So 10 - 18 Uhr  
[www.theatermuseum.at](http://www.theatermuseum.at)



Das Jahr 2007 war durch einen gesunden Kunstmarkt geprägt und auch wir konnten viele interessante Objekte zu marktkonformen Preisen an unsere Kunden weiterreichen. Die Certificate Card hat uns bei wertvollen Antiquitäten und Kunstgegenständen begleitet und bewährt sich als zusätzliche Qualitätssicherung in unserem Unternehmen. Die Unterstützung von Aktivitäten in Wiener Museen wird im Jahr 2008 fortgesetzt. So wird im Theatermuseum die Aufführung des Tanzes ‚Morgenstimmung‘ im Rahmen der Ausstellung „Cabaret Fledermaus“ von uns mitfinanziert. Zu diesen Tanzterminen gewähren wir nach persönlicher Anmeldung freien Eintritt. Für die erste umfassende Ausstellung über Portois & Fix im Museum Wagner:Werk in der Postsparkasse im Sommer 2008 stellen wir Möbel dieser bedeutenden Wiener Möbelmanufaktur als Leihgabe zur Verfügung. Zu Ostern werden wir unsere Neuerwerbungen wieder auf der Messe für Kunst & Antiquitäten in der Residenz Salzburg zeigen und gehen so voll Energie in das Jahr 2008.

*Patrick Kovacs*

**Impressum:**

Herausgeber: Patrick Kovacs  
A-1040 Wien, Rechte Wienzeile 31  
Tel: +43 1 587 9474  
Fax: +43 1 586084085  
Mail: [office@patrick-kovacs.at](mailto:office@patrick-kovacs.at)  
[www.patrick-kovacs.at](http://www.patrick-kovacs.at)  
Redaktion: Dr. Ulrike Scholda,  
Mag. Anna Hanreich  
Organisation: Mag. Renate Kovacs  
Fotos: Roman Fuchs  
Layout: Robert Hütter  
Druck: Druckerei Schmidbauer  
Verlagsort: Wien 02/2008  
Copyright: Alle Rechte vorbehalten

Figur, Hagenauer, um 1940

# Für Jäger und Sammler

Interieur der Internationalen Jagdausstellung 1910

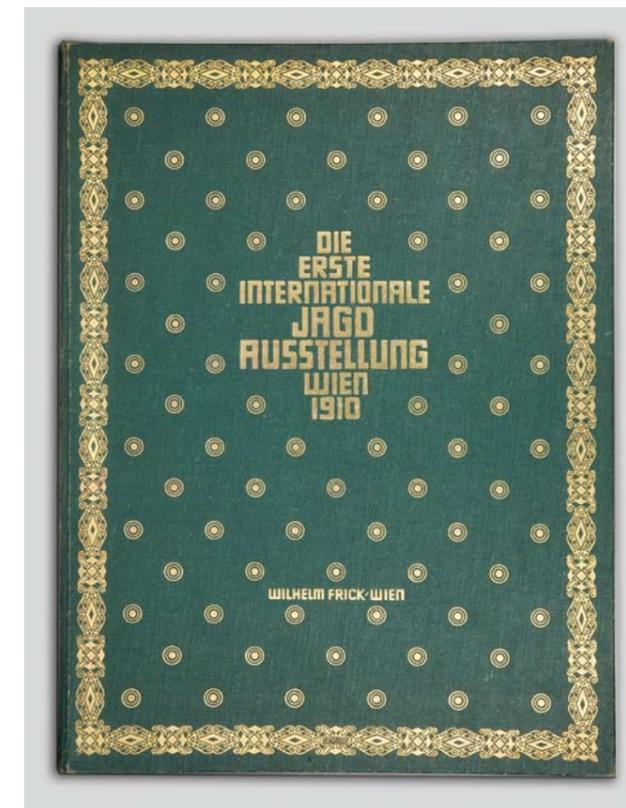


Historische Aufnahme, Jagdausstellung 1910, Monumentales Gedenkbuch

Die erste internationale Jagd-Ausstellung in Wien im Jahr 1910 unter dem Protektorat des Kaisers Franz Joseph I „verfolgte den Zweck, die Bedeutung der Jagd vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus darzutun, Verständnis und Sympathie für ihren kulturellen Wert in die großen Massen zu tragen.“<sup>1</sup> Am Pratergelände wurden eigene Gebäude errichtet, darunter auch ein Kunstgewerbe-Pavillon, in dem die „hervorragendsten Erzeugnisse der Kunstindustrie untergebracht“ waren und „die bedeutendsten Vertreter aller kunstgewerblichen Branchen“<sup>2</sup> ausstellten. Dazu zählte auch das angrenzende Jagdschloss, dessen Inneneinrichtung als „Glanzleistung des Wiener Kunstgewerbes, das hier hinsichtlich Wahl der Formen, auserlesenen Geschmackes und präziser Ausführung seinen

guten Ruf vollauf rechtfertigte“<sup>3</sup>, bezeichnet wurde. Das neu errichtete Schloss wurde allen Bedürfnissen entsprechend vollständig eingerichtet. Während die Repräsentationsräume im Erdgeschoß in alten Stilarten gehalten waren, wurden die Schlaf- und Gästezimmer im 1. Stock in modernem Charakter gestaltet. Dazu zählte auch das „Gastzimmer mit Toilette- und Ankleideraum“ der Firma Ludwig Schmitt. Eine heimkehrende Jagdgesellschaft konnte das funktionelle Ambiente des Gastzimmers mit Toilette und Ankleideraum nützen um sich nach der Jagd frisch zu machen und für den Abend vorzubereiten. Aus diesem Interieur haben sich Spiegelkasten, Sekretär, Tisch und Wandvertäfelungen erhalten. Ein weiteres Möbel dieses Ensembles befindet sich

im MAK, Museum für angewandte Kunst in Wien. Dem ländlichen Standort eines Jagdschlusses entsprechend wurde Lärchenholz, in diesem Fall rötlich gebeizt, für die Ausführung gewählt. Die Beschläge zu den als „modern“ bezeichneten Möbeln sind aus Eisen gearbeitet. Stilistisch vergleichbare Einrichtungen finden sich zu dieser Zeit in den neu ausgestatteten Landhäusern wie beispielsweise von Josef Hoffmann. Auch die ausführende Firma des Jagdzimmers, Ludwig Schmitt, zog für den Entwurf des Jagdzimmers einen Künstler, k.k. Baurat Franz Freiherr von Krauss (1865-1942), heran. Er war als Dozent für Stillehre und Perspektive an der Akademie für bildende Künste in Wien und als Architekt sowie Innenraumgestalter tätig. Zu den zahlreichen Bauten des Wiener Architekten zählen Villen, Theater und Heilstätten (u.a. das Kurhaus Semmering Nr. 88). Der k.k. Hofkunstschler und Möbelfabrikant Ludwig Schmitt bezeichnete sich als „Etablis-



sement für den gesamten Innenausbau“, verfügte über eine eigene Fabrik in der Florianigasse 50 und Verkaufsräume am Stephansplatz 6. Gegründet 1841 von Anton Schmitt, übernahm der Sohn Ludwig das Unternehmen, schließlich dessen Sohn Ludwig, der es als „Werkstätten für vornehme Wohnungseinrichtungen“ leitete. Er bot künstlerische Entwürfe an und arbeitete mit Architekten wie Joseph Maria Olbrich, Josef Hoffmann und Karl Witzmann zusammen.



Sekretär, Ludwig Schmitt, Wien 1910



Dieses „moderne“ Interieur von 1910, das die Umsetzung der Moderne für das Wohnen auf dem Lande dokumentiert, sucht nun einen neuen Standort.

<sup>1</sup> Die erste internationale Jagd-Ausstellung Wien 1910; Ein Monumentales Gedenkbuch, Wien 1912.

<sup>2</sup> Offizieller Führer. Erste internationale Jagd-Ausstellung Wien 1910, S. 28.

<sup>3</sup> Ein Monumentales Gedenkbuch, S. 26.

# Männersache

Eine Bürolösung von Portois & Fix um 1907



Schreibtisch Portois & Fix, Wien 1907

Bei Patrick Kovacs vermittelt ein komplettes Herrenzimmer die Wohnkultur in Wien nach der Jahrhundertwende.

Die Möbelfirma Portois & Fix zählt zu den Vorreitern der Wiener Moderne, die gemeinsam mit Künstlern wie Otto Wagner, Josef Hoffmann, Kolo Moser oder Max Fabiani wegweisende Interieurs ausführte. Die Einrichtung im Hofpavillon der Stadtbahn oder auf der Weltausstellung in Paris 1900 und Möbel auf der VIII. Secessionsausstellung im gleichen Jahr sind Beispiele für die Entwicklung vom bedeutenden historistischen Möbelmacher zur Moderne.

Dazu zählt auch dieses Herrenzimmer, bei dem die Formensprache der Moderne aufgegriffen wurde. Zum Ensemble gehören ein Schreibtisch mit Armlehnstuhl, ein dreiteiliger Bücherschrank mit Glastüren und ein runder Tisch mit Stühlen.

Wurden um die Jahrhundertwende noch die Elemente des floralen Jugendstils aufgegriffen, so folgte Portois &

Fix schon bald der neuen Wiener Formensprache. Schlichte, geometrische Grundformen, glatte Flächen mit Intarsiendekor zeichnen daher auch dieses Herrenzimmer aus dem Jahr 1907 aus. Das stilisierte Ornament ist auf quadratische Felder in den glatten Flächen reduziert.

Die Umsetzung des modernen Entwurfes erfolgte in kostbaren Materialien und aufwändiger Technik: Palisander und Messing, Schliffglas, kombiniert mit Einlegearbeit, wurden nach 1900 auch im bürgerlichen Wohnbereich ein erreichbares Ziel.

Die Firma Portois & Fix betrieb zu dieser Zeit ihre Fabrik in der Ungargasse mit 700 Arbeitern. Detaillierte Angaben wie Fabrikationsnummern oder Datierung auf der Rückseite der Möbelstücke geben Hinweise auf die Organisation der Firma. Firmenstempel und eigene Firmenschilder auf den Möbeln wurden zur Signierung der Objekte verwendet. Ausgewählte Möbel wie auch aus diesem Herrenzimmer wurden in eigene

Fotobücher, die sich im Firmenarchiv erhalten haben, aufgenommen.

„Die in Rede stehende Firma gehört unstreitig zu den ersten ihrer Branche überhaupt und genießt tatsächlich einen Weltruf.“<sup>1</sup>

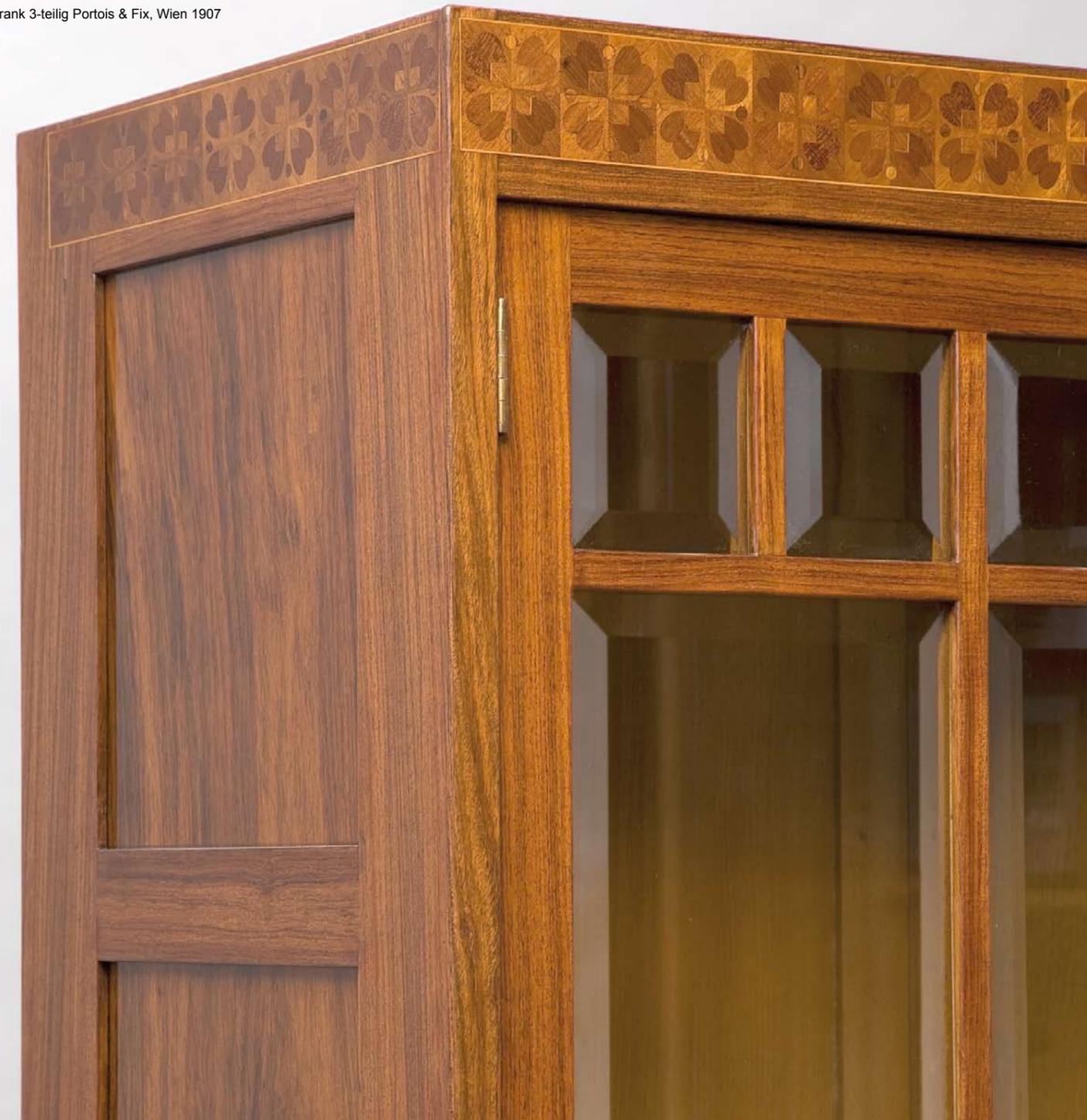
Die Bedeutung der Firma Portois & Fix strahlt das Herrenzimmer auch noch heute aus. Die repräsentative und funktionelle Wirkung hat bis in die Gegenwart Gültigkeit behalten.

Das Wagner:Werk - Museum Postsparkasse in Wien widmet der Firma Portois & Fix im Sommer 2008 eine eigene Ausstellung.

Info: [www.ottowagner.com](http://www.ottowagner.com)

<sup>1</sup>Bericht im Jahr 1907 anlässlich des Ansuchens der Fa. Portois & Fix, den kaiserlichen Adler im Schilde und Siegel führen zu dürfen, Handels- und Gewerbekammer.

Schrank 3-teilig Portois & Fix, Wien 1907





P A T R I C K K O V A C S  
K U N S T H A N D E L

SEIT 1976



Modell Abteilungsdirektor, Postsparkasse, Otto Wagner, Gebrüder Thonet, um 1905

---

A-1040 Wien Rechte Wienzeile 31 • Tel: +43 (1) 587 94 74  
[www.patrick-kovacs.at](http://www.patrick-kovacs.at) • [office@patrick-kovacs.at](mailto:office@patrick-kovacs.at)  
Öffnungszeiten: MO – FR 9.00-17.00 und SA 10.00 - 14.00